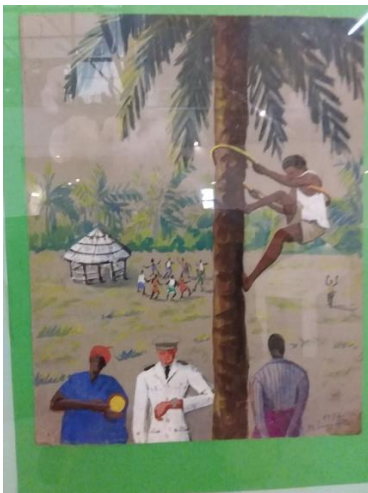


## Archäologie des Wissens: Die Ursprünge der modernen Buchhaltung in der transatlantischen Sklavenwirtschaft

Buchhaltung – das klingt so technisch, grau, langweilig, unbedarft. Doch unter diesem Mantel aus Unscheinbarkeit geschieht Erstaunliches. EMPACTA® betreibt seit ein paar Jahren Wissensarchäologie. Wir erkunden die Tiefen des ökonomischen Zahlenraumes. Diesmal erforschen wir die Ursprünge der modernen Buchhaltung in der transatlantischen Sklavenwirtschaft. Dabei kommt Überraschendes zu Tage:

Das erste Ding, das „wertberichtig“ wurde, war nicht etwa eine Lokomotive oder ein Dampfboot; es war, so kolportieren wir, ein schwarzer Junge von fünf Jahren. Sklaven wurden geleast oder auf Kredit gekauft; ihre Fertilität fand Eingang in Business-Pläne; ihr Preis wurde auf Börsen verhandelt; verbrauchte Sklaven wurden abgeschrieben. „Scientific Management“ entstand nicht etwa an Ford's Fließbändern sondern in der Plantagenwirtschaft. Das Messen von Output in Time Sheets ist eine Erfindung der jamaikanischen oder haitianischen Sklavenhalter.



„Anscheinend wurden fast alle Bestandteile des finanziellen Apparates, die wir mit dem Kapitalismus verbinden, vor der Entstehung der Fabriken und der Lohnarbeit entwickelt. ... Man muss sich erst an den irritierenden Gedanken gewöhnen, dass die Durchsetzung des frühneuzeitlichen Kapitalismus außerhalb Europas mit der massenhaften Zunahme unfreier Arbeit verbunden war“, schrieb Jürgen Kocka seiner „Geschichte des Kapitalismus“ (C. H. Beck 2017).

Dieser irritierende Gedanke hat viel Unterstützung erfahren – dank einer wegweisenden Arbeit von Caitlin Rosenthal, deren Buch „Accounting for Slavery: Masters and Management“ (Harvard University Press, 2018) im letzten Herbst für Aufregung an der Harvard Business School sorgte. Dieser Spur wollen wir nachgehen.

Es wird, wenn die Leitungen halten, eine Live-Schaltung zu unseren Kollegen in Bristol, Ghana und Kongo geben, die dabei sind, Artefakte aus der Geschichte der kolonialen Buchhaltung zusammenzutragen. Durch den Abend führt Frank Fabel, Certified Public Accountant, MA Geschichte, Volkswirtschaft, Kommunikationswissenschaften, Secretary General EMPACTA E.V.®

Ort: Panda-Theater <https://panda-theater.org/> Knaackstr. 97, 10435 Berlin

Zeit: Donnerstag, 13. Juni 2019, 19:00 Uhr

Es wird eine Schutzgebühr von EUR 3.00 erhoben.

Anfragen zum Programme oder Voranmeldungen bitte an [fabel@fws-audit.com](mailto:fabel@fws-audit.com)

Abbildung: “Le grimpeur”, Philippe Madiba (1908-1998), Douala, Kamerun, Fotografie des Autors

### EMPACTA E.V.®

Board: Thomas Werner, Riad al Zouki (Chairmen), Frank Fabel (Secretary), Etleva Dhamo (Treasurer)

Registered in Berlin, VR 33086 B, tax N°27/664/56771

Entitled to issue confirmations of donation in acc. with § 52 Abs 2, Satz 1 Nr. (n) 7 AO (charitable purposes)

Thielallee 113, 14195 Berlin, Germany, [www.EMPACTA.org](http://www.EMPACTA.org) Tel. +49 30 84 31 68 44, Tel. +355 67 20 66 161

Fax: +49 89 84 00 23 17 e-mail: [dhamo@EMPACTA.org](mailto:dhamo@EMPACTA.org)

Bank account: Commerzbank IBAN DE 53 1004 0048 0433 4769 00, BIC: COBADEFFXXX